

René Wohlhauser

*Nein, ich
akzeptier' es,
nicht*

für Sprechstimme und Perkussion

2022

René Wohlhauser

*Nein, ich
akzeptier' es,
nicht*

für Sprechstimme und Perkussion
auf ein Gedicht des Komponisten

2022

Ergon 89, Musikwerknummer 2165

Edition Wohlhauser, Selbstverlag
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel

Weltweiter Vertrieb:

Schweizer Musikedition SME/EMS
Postfach 7851
6000 Luzern 7

www.musicedition.ch/sme/composers/58d.htm

Vorwort zu „Nein, ich akzeptier' es nicht“

Die Uraufführungstournee von "Nein, ich akzeptier' es nicht", interpretiert von Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Bariton (die Herbst-Tournee 2022 des "Duos Simolka-Wohlhauser"), führte in folgende Konzertsäle:

- So, 18. Sep. 2022, 19:00h: **Berlin**, Elias-Kuppelsaal, Göhrener Straße 11
- So, 25. Sep. 2022, 19:00h: **München**, Gasteig, Hans-Preißinger-Straße 8
- Sa, 01. Okt. 2022, 19:00h: **Basel**, Haus zur Musik
- Sa, 08. Okt. 2022, 20:00h: **Paris**, Le Temple de Port Royal, 18 Boulevard Arago
- Do, 20. Okt. 2022, 18:00h: **Chisinau**, Festival „Days of New Music“, str. 31 Aug 1989, 115
- Mo, 24. Okt. 2022, 19:00h: **Iasi**, „Eduard Gaudella“ Concert Hall, 29 Cuza Voda Street
- Mi, 26. Okt. 2022, 19:00h: **Bukarest**, Dinu Lipatti House of Arts, 12 Lascar Catargiu Blvd.
- Do, 27. Okt. 2022, 19:00h: **Bukarest**, Nationale Musikuniversität, Strada Stirbei Voda 33
- Sa, 29. Okt. 2022, 19:00h: **Wien**, Palais Ehrbar, Mühlgasse 28
- So, 06. Nov. 2022, 17:00h: **Baden-Baden**, Alter Ratssaal, Marktplatz 2
- Di, 08. Nov. 2022, 20:00h: **Freiburg**, Elisabeth Schneider Stiftung, Wilhelmstraße 17a

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: ca. 5 Min.

Vokaltext

Gedicht Nr. 173

Gedichtsammlung 3, Gedicht Nr. 63

Nein, ich akzeptier' es nicht

Geschrieben vom 17. Juni bis 3. Juli 2022

5. Fassung

Geschrieben am 3.7.2022

Nein, ich akzeptier' es nicht

Nein, ich akzeptier' es nicht

Nicht den Krieg, nicht den Krieg,

den die Despoten

und Idioten,

obwohl verboten,

für sich ausloten

und wirr verknoten,

aus Langeweile

in höchster Eile

und Größenwahn

Nicht den Hunger, nicht den Hunger,

der sich durch tausend Dörfer

und hundert Steppen,

die bald verebben,

und Savannen frißt

Nicht den Tod, nicht den Tod,
 dieser Begleiter,
 dieser Eiter
 der Idioten,
 der für Despoten
 seine Sichel schwingt
 Nicht Gewalt, nicht Gewalt,
 schon viel zu alt,
 schon viel zu dumm
 und arg zu kalt,
 macht sie uns stumm
 Nicht die Verfolgung,
 nicht die Befolgung
 dummer Regeln,
 die besiegeln
 und verkleben
 unser Leben
 Nicht die Folter,
 dies Gepolter
 der Verklemmten
 und Gehemmtten
 und Sadisten
 Nicht die Lüge,
 die unbeschriftet
 uns wie ein Krebsgeschwür beschlüge
 und wie ein Stein
 unser Zusammensein
 vergiftet
 Nicht das Leid,
 das durch Krieg und durch Hunger
 und durch Tod und Gewalt
 und Verfolgung und durch Folter
 und durch Lüge
 unser Leben hier betrüge
 Nein, ich akzeptier' es nicht
 (Zwischenspiel)
 Nein, so geht es nicht
 Kein Bevormunden,
 wir können selber denken,
 wir können selber die Entscheidung uns schenken
 und selber Verantwortung bekunden
 Keine Erniedrigung, keine Demütigung
 Keine Diskriminierung, Diskreditierung, Disziplinierung, Disqualifizierung
 (Zwischenspiel)
 Nein, das woll'n wir nicht
 Kein Unterdrücken;
 woll'n uns nicht bücken,
 wir wollen frei sein
 wir wollen uns sein
 Keine Despoten,
 nicht Idioten,
 die, obwohl verboten,

Kriege anzetteln mit vielen Toten
Nicht Autokraten,
nicht Bürokraten,
nicht Potentaten

Keine Tyrannen,
die uns verbannen

Nicht Diktatoren
die unverfroren
das Volk durchschmören,
als Invasoren
selbst sich erkoren,
den Bezug zur Realität verloren

Keine Unterdrücker,
keine Heimtücker,
keine Menschheitsbeglucker

(Zwischenspiel)

Ja, was wir brauchen
und wo wir gerne eintauchen
ist der Respekt
ist Toleranz, wichtiger als Sekt,
und ist die Liebe
als Zukunftsgetriebe

Ja, was wir suchen
und für uns verbuchen
ist ein innovativer Geist,
der uns eine Vision verheißt
die Vision eines bess'ren Lebens
entwirft und uns zeigt, es ist nicht vergebens

Ja, was wir akzeptieren
ist die Selbstbestimmung, das Selbstkommandieren.
Das gibt uns die Kraft,
die eine neue Welt erschafft.
Das gibt uns Gedanken,
die das schwierige Jetzt überranken

Nein, ich akzeptier' es nicht

für Sprechstimme und Perkussion
auf ein Gedicht des Komponisten
Ergon 89 (2022), Musikwerknummer 2165

René Wohlhauser

$\text{♩} = 72$

Die Sprechstimme schlägt mit einem Filzschlägel auf einem Woodblock durchgehend die Viertel.

Sprechstimme

mf Nein, ich ak-zep-tier' es nicht

auf den Metallrahmen im Flügelinneren *) r. r. r. r. r. l. r. r.

Perkussion

Klavierdeckel zu senza Ped. *mf*

*) Notenpult im Flügelinneren

Ossia: Statt auf den Metallrahmen im Flügelinneren rechts-mitte-links bzw. hoch-mittel-tief können auch 3 andere Klangquellen bespielt werden.

Spr. 3

Krieg, nicht den Krieg, den die Des po-ten und I-di-o-ten, ob-

Perk. 3

Spr. 5

wohl ver-bo-ten, für sich aus lo-ten und wirr ver-kno-ten,

Perk. 3

Spr. 7

aus Lan-ge-wei-le in höch-ster Ei-le und Grö-ßen-wahn

Perk.

Spr. 9

Nicht den Hun-ger, nicht den Hun-ger, der sich durch

Perk.

11

Spr. tau - send Dör - fer und hun - dert Step - pen, die bald ver - eb - ben,

Perk.

13

Spr. und Sa - van - nen frißt Nicht den

Perk.

16

Spr. Tod, nicht den Tod, die - ser Be - glei - ter, die - ser Ei - ter der

Perk.

18

Spr. I - di - o - ten, der für Des - po - ten sei - ne Si - chel schwingt

Perk.

21

Spr. Nicht Ge - walt, nicht Ge - walt, schon viel zu alt, schon

Perk.

24

Spr. viel zu dumm und arg zu kalt, macht sie uns stumm *p* *mf* *lunga*
 (2-Finger-Triller) ca. 8 Viertel

Perk. *ff* *Red.* (Seite wenden)

27

Spr. *mf* Nicht die Verfol - gung, nicht die Be - fol - gung dum - mer

Perk. *mf*³

29

Spr. Re - geln, die be - se - geln und ver - kle - ben un - ser Le - ben

Perk. *fp* *f* r. l.

32

Spr. Nicht die Fol - ter, dies Ge - pol - ter der Ver - klemm - ten und Ge - hemm - ten

Perk. *mf*

34

Spr. und Sa - di - sten Nicht die Lü - ge, die un - be - schrif - tet

Perk. r. l. r.

37

Spr. uns wie ein Krebs - ge - schwür be - schlü - ge und wie ein Stein un - ser Zu -

Perk.

39

Spr. sam - men - sein ver - gif - tet

Perk.

41

Spr. Nicht das Leid, das durch Krieg und durch Hun - ger und durch

Perk. l. r.

43

Spr. Tod und Ge - walt und Ver - fol - gung und durch Fol - ter und durch

Perk.

45

Spr. Lü - ge un - ser Le - ben hier be - trü - ge Nein, ich ak - zep - tier' es nicht lunga

Perk.

f

(Wb ×

× *ff* }

Red.

(Seite wenden)

48 Zwischenspiel *mf*

Spr. *mf* Nein, so geht es nicht Kein Be-

Perk. *mf* r. l. r. l. l. r. l. l.

51

Spr. vor - mun - den, wir kön - nen sel - ber den - ken, wir kön - nen

Perk. r.

52

Spr. sel - ber die Ent - schei - dung uns schen - ken und sel - ber Ver - ant - wor - tung be -

Perk. l. r. r. l. r. l.

54

Spr. kun - den Metallfläche rechts, mit Fingerknöcheln Kei - ne Er - nie - dri - gung, kei - ne De - mü - ti - gung Kei - ne

Perk. 3

56

Spr. Dis - kri - mi - nie - rung, Dis - kre - di - tie - rung, Dis - zi - pli - nie - rung, Dis - qua - li - fi -

Perk. 3 3 3 3 3 3 3 3

58 **Zwischenspiel**

Spr. zie - rung Metallfläche rechts, mit Fingerknöcheln

Perk. 1. r. 1. r. 3

61

Spr. Nein, das woll'n wir nicht Kein Un-ter-drük-ken; woll'n uns nicht bük-ken, wir wol-len

Perk. *p* *f* *mf* *p*

63

Spr. frei sein wir wol-len uns sein Kei-ne Des-po-ten, nicht I - di - o - ten,

Perk. *f* *mf* *p* *mf* 3 3 3 3

65

Spr. die, ob-wohl ver-bo-ten, Krie-ge an-zet-teln mit vie-len To-ten Nicht Au-to-kra-ten,

Perk. 3 3 3 3 *p*

68

Spr. nicht Bü-ro-kra - ten, nicht Po - ten-ta - ten

Perk. *mf* *p* *mf* *p* *mf*

70

Spr. Kei - ne Ty - ran - nen, die uns ver - ban - nen Nicht Dik - ta -

Perk.

72

Spr. to - ren die un - ver - fro - ren das Volk durch - schmo - ren, als In - va - so - ren sich selbst er -

Perk.

74

Spr. ko - ren, den Be - zug zur Re - a - li - tät ver - lo - ren

Perk.

76

Spr. Kei - ne Un - ter - drük - ker, kei - ne Heim - tük - ker, kei - ne Mensch - heits - be -

Perk.

78

Zwischenspiel

Spr. glük - ker

Perk.

r. r. l. r. r.

lunga

mf

Ja, was wir ca. 8 Viertel

ff

ff
Ped. \lrcorner
(Seite
wenden)

81

Spr. brau - chen und wo wir ger - ne ein - tau - chen ist der Res-

Perk. *mf*

83

Spr. pekt ist To - le - ranz, wich - ti - ger als Sekt, und ist die Lie - be als

Perk.

85

Spr. Zu - kunfts - ge - trie - be Ja, was wir su - chen und für uns ver - bu - chen

Perk.

↑ : Zweittiefste Saite ohne Ped.
↑ : Tiefste Saite ohne Ped.

88

Spr. ist ein in - no - va - ti - ver Geist, der uns ei - ne Vi - sion ver - heißt

Perk.

90

(tänzerisch)

Spr. die Vi - sion ei - nes bess' - ren Le - bens ent - wirft und uns zeigt,

Perk.

92 *(gerade)* *f* *mf*

Spr. es ist nichtver-ge-bens Ja, was wir ak-zep-tie-ren ist die Selbst-be-stim-

Perk.

95

Spr. - mung, das Selbst-kom-man-die - ren. Das gibt uns die Kraft, die ei-ne

Perk.

97

Spr. neu-e Welt er-schafft. Das gibt uns Ge-dan - ken, die das schwie - ri-ge Jetzt ü-ber-

Perk.

Auf der Deckellehne (Kämpfer)

99

Spr. ran - ken

Perk.

Auf den Metallrahmen

101 *ff*

Spr.

Perk.

Auf dem geschlossenen Flügeldeckel. Auf dem Kämpfer Auf dem Metallrahmen *) Flügelkorpus außen: "über den Flügel hinaus" secco

ped.

[4:51]

Basel, 4. Juli 2022,
26. Juli 2022

Werkkommentar zu **Nein, ich akzeptier' es nicht**
für Sprechstimme und Perkussion
auf ein Gedicht des Komponisten,
2022 komponiert,
Ergon 89, Musikwerknummer 2165, ca. 5 Min.

Ausgangspunkt für diese Komposition bildete ein Wutgedicht des Komponisten. Es handelt sich bei diesem Stück in gewisser Weise um einen Protestsong, der nicht gewillt ist, die aktuellen Zustände auf dieser Welt so zu akzeptieren, wie sie derzeit sind. Krieg, Hunger, Tod, Gewalt, Verfolgung und Folter sind die Themen, gegen die sich das Stück auflehnt. Diesen negativen Themen werden die positiven gegenübergestellt, die man idealiter anstreben sollte: Respekt, Toleranz, Liebe, Innovation und die Vision eines besseren Leben.

In dieser Komposition gibt es keine Melodien im traditionellen Sinne, auch keine Harmonien. Die Musik wird auf den Rhythmus des gesprochenen – und kontrapunktiert geschlagenen – Wortes reduziert, um den harten Kern der Botschaft nicht zu euphemisieren, nicht zu beschönigen.

René Wohlhauser

Kurzfassung:

Eine Art Protestsong, der nicht gewillt ist, die aktuellen Zustände auf dieser Welt so zu akzeptieren, wie sie derzeit sind.

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“ und des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet.

- 1954:** geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker mit einem stilistisch breiten Spektrum, der in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2000 Werknummern umfaßt. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.
- 1975-79:** Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüning Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionstudien bei Klaus Huber an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).
- 1978:** Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.
- 1981:** Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.
- 1983:** Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.
- 1984:** Kompositionspreis von Stadt und Kanton Freiburg für „Fragmente für Orchester“.
- 1987:** Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.
- 1988:** Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).
- 1990:** Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.
- 1991:** Kulturförderpreis des Kantons Luzern.
- 1992:** Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierte Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.
- 1996:** Portrait-CD „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“
- 1996:** Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.
- 1998:** Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.
- 2004:** Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.
- Bis heute:** Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg,

München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

2009: Portrait-CD beim Label „musiques suisses / Grammont“.

2013: Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

2013: Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

2013: Portrait-CD "The Marakra Cycle" mit dem Ensemble Polysono.

2014: Portrait-CD "Quantenströmung", Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

2015: Portrait-CD "Manía", Klavierwerke mit Moritz Ernst.

2016: Portrait-CD „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2017: Portrait-CD „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

2019: Portrait-CD Kammeroper „L'amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

2020: Portrait-CD „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

2021: Portrait-CD „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 270 Werken.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidshan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt (1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten, sowie Porträtsendungen und Gastvorträge beim Radio.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtet seit 1979 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel (und von 1979 bis 1991 an der Akademie Luzern) sowie als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen in Zürich und in Bern. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com

